

„Da haben die Dornen Rosen getragen“

von Alexandra Kunz

Maria durch ein' Dornwald ging.

Kyrieleison!

*Maria durch ein' Dornwald ging,
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub
getragen!*

Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen?

Kyrieleison!

*Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.*

Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getrag'n;

Kyrieleison!

*Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen!*

Jesus und Maria.



Sicher kennen Sie dieses Adventslied aus dem Gotteslob Nr. 224. Ich singe es sehr gerne, nicht nur der besinnlichen Melodie wegen, sondern weil auch ich nicht immer über ausgestreuten Rosenblättern meinen Lebensweg gehe. Nur noch wenige Tage bis Weihnachten und die Zeit ist alles andere als rosig. Dieses Virus, das die ganze Welt in Atem hält, trägt Dornen wie bei einer Dornenkrone, die stechen und wehtun, und uns traurig stimmen. Aber haben wir nicht schon auch andere Herausforderungen gemeistert? Und waren Maria und Josef mit dem zu erwartenden Kind nicht noch mehr herausgefordert? Damals gab es keine Weihnachtsfeier im trauten Familienkreis, keine Plätzchen und keinen Glühwein. Die kleine Familie war froh, erstmal ein Dach über dem Kopf und einen Platz für das Kind zu haben, wenn es auch nur eine Futterkrippe war.

Richten wir unserem Blick wie Maria und Josef auf das Wesentliche und sind wir dankbar, für alles, was für uns trotz der Beschränkungen und Absagen noch möglich ist und freuen wir uns an den kleinen Dingen. Erwarten wir IHN in aller Stille und Vorfriede.

Denn „Der Weg ist nicht immer mit Rosenblättern gepflastert, manchmal muss man durch einen Dornenwald. Aber auch an den Dornen der Hecke wachsen im Frühling wieder schöne und duftende Blüten“.